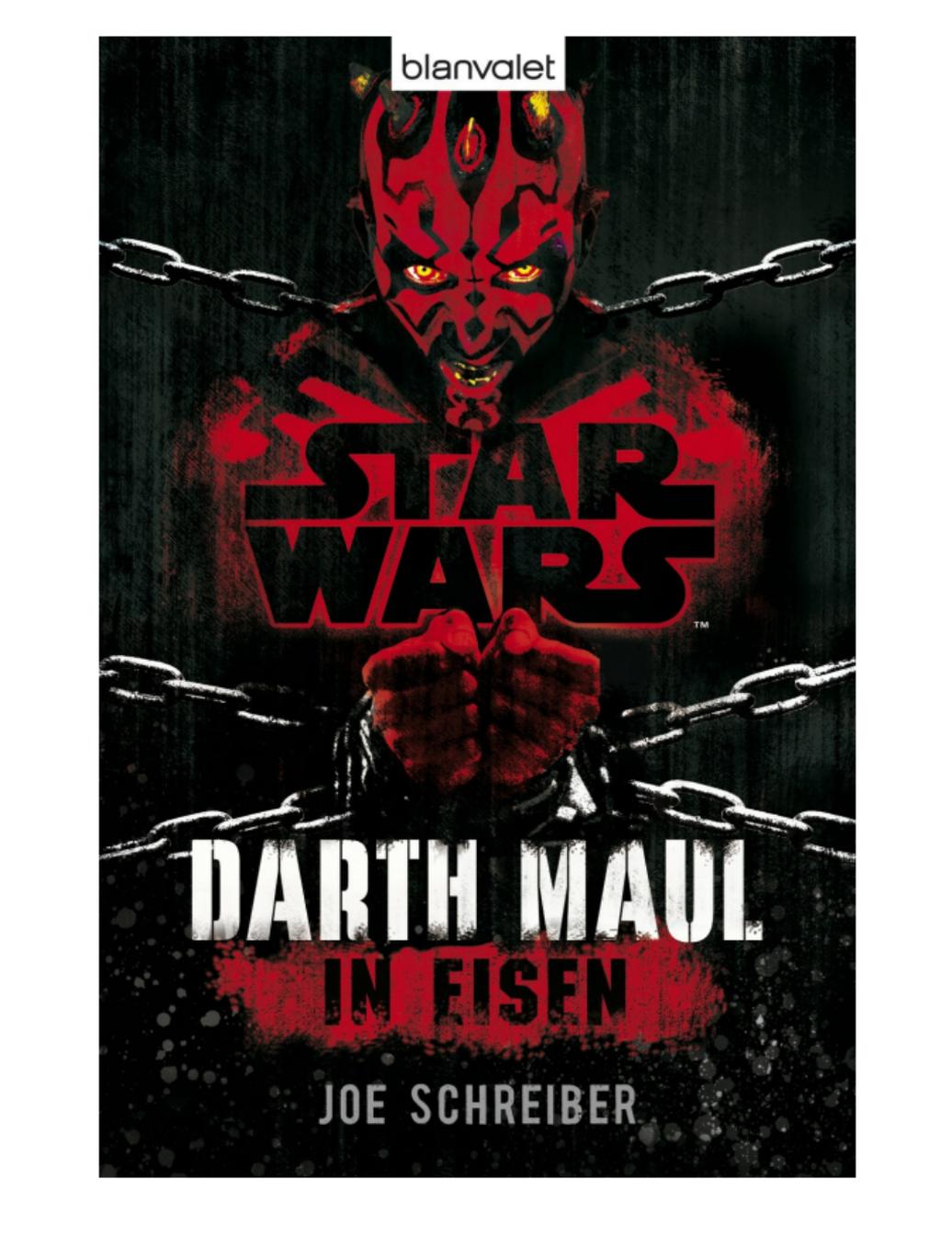


blanvalet

The cover features a central illustration of Darth Maul's face, rendered in a dark, textured style with glowing yellow eyes. He is bound by thick metal chains that cross the frame horizontally. Below the face, his gloved hands are shown in a clenched fist, also bound by chains. The background is a dark, charcoal grey with a grainy, splattered texture. The text is layered over this background, with 'STAR WARS' in a large, bold, black font with a red outline, and 'DARTH MAUL IN EISEN' in a white, distressed font with a red shadow. The author's name 'JOE SCHREIBER' is at the bottom in a clean, white sans-serif font.

**STAR
WARS**™

**DARTH MAUL
IN EISEN**

JOE SCHREIBER

brennenden Augen zu Schlitzen zusammen, während er seinen Zahn mit der Hand umklammert hielt. Allmählich kehrte seine Sehkraft zurück und ließ ihn trübe, metallisch wirkende graue und blaue Formen erkennen. Das Ganze ging zwar ärgerlich langsam vonstatten, aber zumindest besserte sich überhaupt etwas. Es gab keinen Grund, Zweifel daran zu hegen, dass er sich in ein paar Stunden vollends erholt haben würde, und wenn es so weit war ...

Der Boden begann zu beben. Maul wirbelte herum und suchte die Untiefen seiner Zelle nach der Quelle des Bebens ab. Überall um ihn herum ertönte eine knarrende Kakophonie, die die gesamte Zelle erfasste, wie das Geräusch gewaltiger Ketten, die durch die Zahnräder und Flaschenzüge eines gewaltigen Uhrwerks gezogen wurden. Der Lärm erfüllte

die ganze Kammer und schwoh innerhalb weniger Sekunden zu einem ohrenbetäubenden Dröhnen an. Alles um ihn herum war jetzt in Bewegung und neigte sich nach vorn. Maul streckte einen Arm aus, und die Fingerspitzen bestätigten seine Vermutung: Die Wände kamen näher.

Es war keine Illusion, keine optische Täuschung, keine Nebenwirkung seines beeinträchtigten Sehvermögens. Die Zelle selbst veränderte im wahrsten Sinne des Wortes ihre Form. Die einzelnen Stahlplatten, aus denen die Wände, der Boden und die Decke bestanden, überlappten einander und glitten hin und her wie gewaltige mechanische Schuppen, um sich nach innen zu krümmen, als der Boden schräger wurde und sich in eine Art Schüssel verwandelte, die sich in der Mitte auftat, um einen Trichter zu

bilden.

Maul griff hinter sich, packte den Haltegriff der dortigen Pritsche, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren, und hielt sich fest. Überall ringsum wurde das knirschende Heulen und Kreischen von Metall auf Metall lauter, als sich inmitten der Zelle ein Loch auftat. Er runzelte die Stirn und spähte hinab. Mittlerweile konnte er wieder gut genug sehen, um den leblosen Leib seines Gegners auszumachen: Das Ding in seiner zertrümmerten und nun gänzlich nutzlosen organischen Rüstung rutschte auf die Mitte der Zelle zu. Auf einer Schmierspür seines eigenen schwarzen Bluts – ein Sklave simpler physikalischer Gesetzmäßigkeiten – glitt das Ding ins Nichts, unmittelbar gefolgt vom schlaffen, enthaupteten Leib des Schlangenstabs.

Maul verfolgte, wie Krieger und Stab durch das Loch rutschten und in einem Teich aus Dunkelheit außer Sicht verschwanden, die beinahe ebenso allumfassend war wie die, der er gerade wieder entronnen war. Einen flüchtigen Moment lang glaubte er, etwas Blasses, Augenloses zu sehen, das nach oben langte, um die Leichen nach unten zu ziehen, doch er war sich nicht sicher, ob ihn seine Sinne vielleicht trögen.

Das Loch schloss sich wieder, und der Boden geriet von Neuem in Bewegung und wurde eben und flach wie zuvor. Der Lärm und das Vibrieren hörten auf. Die Zelle um ihn herum hatte wieder ihre vormalige rechteckige Form angenommen. Irgendwo vor ihm blinkten auf einer Tafel rote Lichter, die dann grün wurden.

Maul wartete, während die Zelle ihn in die

Höhe zu tragen begann.